

Mühseligkeit des dortigen Ackerbaues kennen gelernt, und konnte nun den Wert zweckmässiger Ackergeräte vollends ermessen. Auf den k. k. Patrimonial-Gütern Vösendorf und Laxenburg wurden die neuen Ackerbaugeräte geprüft und später daselbst in der Fabrik für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte auch angefertigt. Insbesondere waren es Saatharken, Flügeleggen und Reihencultur-Geräte. Die von Jordan construirte Saatharke, auch Vösendorfer Saatharke genannt, zum Unterbringen der Saat ist nicht selten heute noch in Anwendung.

In die Zeit der Thätigkeit Jordan's in Vösendorf fällt auch die Anfertigung und Probe der ersten Erntemaschine nach James Smith System. Die Constructions-Zeichnung der Maschine erhielt man vom Board of agriculture, und der Modellist der Wiener Landwirtschafts-Gesellschaft, Abbé Harder, wurde beauftragt, nach dieser Zeichnung ein Modell zu verfertigen, was dem geschickten Manne vollkommen gelang. Nach dem Harder'schen Modelle wurde in der Maschinenfabrik zu Vösendorf von dem Werkmeister Anton Hirt die Maschine um einen Preis von 2478 fl. W. W. angefertigt. Im Beisein einer grossen Zuschauermenge fand der erste Schnittversuch am 18. Juli 1817 auf einem Roggenfelde zu Vösendorf unter der Leitung Jordan's statt, und fiel entsprechend aus; die Maschine legte eine Saat von einem nieder-österreichischen Joch in zwei Stunden, regelmässig geschnitten, nieder; ein zweiter Versuch mit Hafer, am 29. Juli desselben Jahres, fiel unbefriedigend aus, weil das Stroh zu weich, dem Messer grösstentheils auswich; ein dritter Versuch endlich mit Weizen, am 31. Juli, war wieder gelungen*).

Von Vösendorf aus wurden unter Jordan's erspriesslichem Einflusse die ersten verbesserten Pflüge und Eggen, dann der Kartoffel-Häufelpflug, die dreischarige Pferdeharke, der Wiesenhobel und die noch heute gebräuchliche Rübenschneid-Maschine, genannt der Rübewolf, in Oesterreich verbreitet.

*) An der Smith'schen Erntemaschine, deren rotirendes Circular-Messer von einem Paar Pferden in die Frucht hineingeschoben wurde, ward in Vösendorf keine weitere Aenderung oder Verbesserung vorgenommen, erst später wurde von Professor M. Stecker vorne ein Fingerbogen angebracht, der bei dem Schnitte das Ausweichen der schwachen Halme der Sommerfrüchte verhinderte.